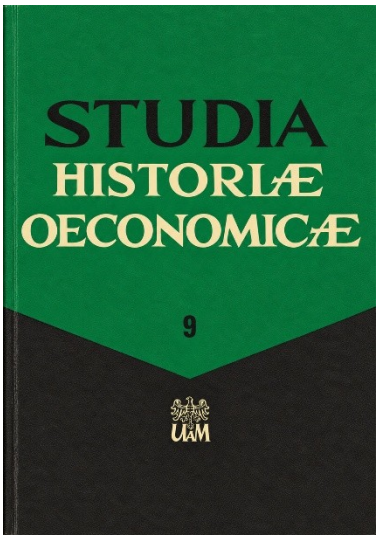


Kwaśny, A. (1974) 'Außenhandel des Freistaates Kraków (im Lichte von Berichten der preußischen Residenten)', *Studia Historiae Oeconomicae*, 9, pp. 141–160.

https://doi.org/10.14746/sho.1974.09.1.010

Text of article:
https://pressto.amu.edu.pl/index.php/sho/article/view/57881

The text was digitised from an earlier printed edition of *Studia Historiae Oeconomicae*. The digitisation process involved scanning, automated optical character recognition (OCR), and subsequent manual verification of the recognised text. The original source material is held by the Collegium Historicum Library at Adam Mickiewicz University, Poznań.
bch.amu.edu.pl

The task was carried out within the framework of the competition "Social Responsibility of Science II – Support for Scientific Libraries". The project entitled "Digitization of archival editions of scientific journals collected by the Library of the Coll. Historicum of Adam Mickiewicz University". The project was co-financed from state budget funds granted by the Minister of Science within the framework of the Programme Social Responsibility of Science II. Support for Scientific Libraries (agreement no. BIBL/SP/0092/2024/02 of 05.12.2024).

Total value of the project: PLN 247,236.00. Amount of co-financing: PLN 220,836.00.









STUDIA HISTORIAE OECONOMICAE
UAM Vol. 9 — 1974 Poznań 1974

Zbigniew Kwaśny (Wrocław)

AUßENHANDEL DES FREISTAATES KRAKÓW
(im Lichte von Berichten der preußischen Residenten)

Der Freistaat Kraków nahm, vom Augenblick seiner Bildung auf dem Wiener Kongreß im Jahre 1815 bis zu seiner Eingliederung in Galizien im Jahre 1846, einen außerordentlichen Platz auf dem Gebiet der polnischen Länder ein. In den Handels- und Verkehrsbeziehungen mit den übrigen polnischen Ländern wurde ihm eine Reihe von Privilegien zuerkannt, die jedoch die Fremdherrscherstaaten nicht immer befolgten. Die der Stadt zuerkannte Handelsfreiheit mit diesen Staaten schuf Möglichkeit einer weiteren Entwicklung des Transithandels. Kraków durfte keine Zollgebühren auf die auf sein Gebiet eingeführten Waren auflegen, obwohl bei ihrer Ausfuhr aus diesem Gebiet die Nachbarstaaten Zoll erhoben. Die Handelspolitik dieser Staaten hatte einen unmittelbaren Einfluß auf die Lage des von ihnen abhängigen Freistaates Kraków.

Das ist sichtbar sowohl bis zum Jahre 1843, in der Zeit seiner festen wirtschaftlichen Verbindungen mit dem Königreich Polen, als auch in den nächsten Jahren, als Kraków sich unter einem großen wirtschaftlichen Einfluß von Österreich befand, ganz besonders nachdem diese Staaten im Jahre 1845 ein Handelsabkommen geschlossen hatten.

Die Handelsfragen des Freistaates Kraków werden oft in historiographischen Blättern behandelt, besonders beim Besprechen des Gesamtbildes der sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Probleme von Galizien, des Freistaates Kraków und der Stadt Kraków selbst[1]. Man findet aber kaum

---

[1] Ich nenne hier nur beispielsweise einige Positionen: J. Bieniarzówna, *Rzeczpospolita Krakowska 1815 - 1846* (Die Republik Kraków 1815 - 1846), Kraków 1948; J. Bieniarzówna, *Rzeczpospolita Krakowska 1815 - 1846. Wybór źródeł* (Die Republik Kraków 1815 - 1846, Auswahl von Quellen), Wrocław 1950; M. Borowiejska-Birkenmajerowa, J. Demel, *Działalność urbanistyczna i architektoniczna Senatu Wolnego Miasta Krakowa w latach 1815 - 1846* (Die Tätigkeit des Senats des Freistaates Kraków auf dem Gebiet der Stadtplanung und Architektur in den Jahren 1815 - 1846), Studia i Materiały do Teorii i Historii Architektury i Urbanistyki, Bd. IV, Warszawa 1963; J. Demel, *Stosunki gospodarcze i społeczne Krakowa w latach 1846 - 1853* (Wirtschaftliche und soziale Verhältnisse in Kraków in den Jahren 1846 - 1853), Kraków 1951; W. Saryusz-Zaleski, *Dzieje przemysłu w b. Galicji 1804 - 1929* (Geschichte der Industrie im ehemaligen Galizien 1804 - 1929), Kraków 1930; S. Wachholz, *Rzeczpospolita Krakowska — okres od 1815 do 1830 r.* (Die Republik Kraków — Zeitabschnitt von 1815 bis 1830), Warszawa 1957;

Bearbeitungen, die ausschließlich seinen Problemen gewidmet wären[2]. Überwiegend sind es also synthetische Auffassungen. Das Auffinden neuer Quellen veranlaßte uns zum abermaligen Aufnehmen der Handelsproblematik des Freistaates Kraków, hauptsächlich auf Grund der Berichte der preußischen Residenten in Kraków. Diese Berichte geben zwar eine unzureichende Grundlage dazu, dieses Problem vielseitig zu behandeln, sie bringen jedoch viele neue Zahlenangaben, die für Bearbeitungen von synthetischen Erfassungen von großem Wert sind. Außerdem berühren sie eine Anzahl neuer Fragen, wie z. B. die Handelsfrage des Freistaates Kraków mit Gdańsk, mit denen man sich bisher fast gar nicht befaßt hatte. Von den Fremdherrscherstaaten war besonders Preußen am Handel des Freistaates Kraków interessiert, da es eine relativ stark entwickelte Industrie besaß. In der Zeit seiner Entstehung bewohnten das gesamte Gebiet des Freistaates Kraków zwar nur 95 Tausend Personen, und im Jahre 1844 über 145 Tausend, dennoch hatte sie für Preußen, wegen Vermittlungen des Freistaates Kraków im Rahmen des internationalen Warenaustausches eine große Bedeutung. Der preußische Resident war beauftragt worden, systematisch über die Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens in dem Freistaat Kraków zu berichten[3].

Das Fehlen genauer Aufzeichnungen der ein- und ausgeführten Waren aus dem Freistaat Kraków führt dazu, daß die nach Berlin übersandten Angaben nicht als völlig glaubwürdig angesehen werden können. Die Residenten betonten oft, daß sie nur annähernde Daten angeben. Die Daten wurden jedoch von Personen aufgestellt, die sich in den Handelsverhältnissen gut auskannten. Man darf also annehmen, daß ihre allgemeine Bewertung die aktuelle Handelslage bezeichnet, obwohl die Zahlenangaben nicht immer genau sind[4].

Zu den Handelsverhältnissen des Freistaates Kraków mit dem Königreich Polen verfügen wir in der Literatur über Angaben, die während einer mehrjährigen Zeitdauer einen Schätzungswert der in dem Freistaat Kraków erzeugen und in das Königreich Polen ausgeführten Waren sowie auch über den Allgemeinwert des ganzen Verkehrs darstellen[5]. Die Höhe der Ausfuhr der

M. Żychowski, *Rok 1846 w Rzeczypospolitej Krakowskiej i Galicji* (Das Jahr 1846 in der Republik Kraków und in Galizien), Warszawa 1956.

[2] S. Kutrzeba, *Handel i jego organizacja* (Der Handel und seine Organisation), in: Dzieje handlu i kupiectwa krakowskiego, Rocznik Krakowski, Bd. XIV, 1910.

[3] Zentrales Staatsarchiv (im folgenden: ZSTA), Hist. Abt. II, Merseburg, AA, II, Rep. 6, Nr. 1051, Bl. 12. 15 I 1820.

[4] Ibid., Rep. 120 C XIII 5, Nr. 2, Vol. 2, Bl. 2. Resident Hartmann an das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten (im folgenden: MAA), 8 X 1835. Bei den Zahlenangaben gaben die Residenten nur ausnahmsweise an, um was für Maße es sich handelt. Wir nehmen an, daß sie sich der preußischen Maßeinheiten bedienten. Wenn es in den Berichten heißt, daß es sich um z.B. Wiener Maßeinheiten oder um Korsetz (wahrscheinlich galizischen und dann krakauischen) handelt, haben wir es jeweils bemerkt.

[5] S. Kutrzeba, op. cit., S. 54. Er bringt fast die gleichen Angaben für die Jahre:

Waren aus dem Freistaat Kraków soll durch die Angaben auch aus anderen Jahren ergänzt werden.

Tabelle 1. Wert der von dem Freistaat Kraków in das Königreich Polen ausgeführten Waren (in Florin)

Jahr	Wert	Jahr	Wert	Jahr	Wert
1823	120 305[a]	1829	440 266	1839	516 755
1824	440 252	1834	348 306[b]	1840	553 631
1825	352 864	1835	598 738	1841	461 415
1826	370 497	1836	510 920	1842	417 314[c]
1827	424 630	1837	576 448		
1828	377 895	1838	796 782		

[a] Angaben aus dem Zeitraum 15 IX - 31 XII; [b] III und IV Vierteljahr; [c] I, II and III Vierteljahr
Quelle: ZSTA, Hist. Abt. II, Merseburg, Rep. 120 C XIII 5, Nr. 2, Vol. 1, 2.

Die Verringerung der Exporttätigkeit im Jahre 1825, die sich wahrscheinlich schon früher bemerkbar gemacht hatte, wurde durch die Prohibitionspolitik des Königreichs Polen verursacht. Das betonte der preußische Resident, indem er übertrieben bemerkte, daß sich der Handelsaustausch des Freistaates Kraków mit dem Königreich Polen in den letzten Jahren um ungefähr 50% verringert hatte[6]. Den Höhepunkt erlangte diese Ausfuhr im vierten Jahrzehnt des XIX. Jahrhunderts. Im Jahre 1839 fiel sie jedoch auffallend ab, da in dieser Zeit im Königreich Polen das sogenannte Chausseegeld und das Flußgeld eingeführt worden sind. Diese Gebühren führten zur Verringerung der Konkurrenzfähigkeit der Krakauer Waren und beeinträchtigten die Höhe ihres Absatzes.

Von den Waren, deren Wert im gegebenen Jahre wenigstens 1% der allgemeinen Exportsumme betrug, wurden im Jahre 1824 größtenteils Kalk (22,8%) und Weichselschiffe und Kähne (20,3%) exportiert. In der Liste der ausgeführten Waren spielten handwerkliche Erzeugnisse überwiegend eine hervorragende Rolle. Rohstoffe wurden fast gar nicht exportiert.

Etwas anders gestaltete sich die Reihenfolge der ausgeführten Waren im Jahre 1840. An erster Stelle befanden sich hier Damenschuhe (21,0%), dann Männerstiefel (8,4%), Wasserfahrzeuge (8,1%) und Zink (7,7%)[7].

1827 - 29 und 1838 - 40; Cz. Strzeszewski, *Handel zagraniczny Królestwa Kongresowego (1815 - 1830)* (Der Außenhandel Kongreßpolens (1815 - 1830)),Lublin 1937, S. 106; R. Rychliński, *Handel zagraniczny Królestwa Polskiego w latach 1831 - 1851* (Der Außenhandel des Königreichs Polen in den Jahren 1831 - 1851), Ekonomista, Bd. XXIX, 1929, S. 92.

[6] ZSTA, Hist. Abt. II, Merseburg, Rep. 120 C XIII 5, Nr. 2, Vol. I, Bl. 89. 6 V1825.

[7] Im Jahre 1824 war der Wert viel kleiner im Falle von Alaun (3,5%), beschlagene hölzerne Pfeifenknöpfe (3,3%), Damenschuhe (3,1%), Waschblaustärke (2,2%), Binden, Gurte, Leinen (2,2%), verschiedene Pfeifenröhre (2,2%), lakierte- und Glasperlen (2,1%),

Diesmal nehmen die Rohstoffe im Export einen noch geringeren Platz ein. Eine entschiedene Mehrheit gewannen handwerkliche Erzeugnisse. Diese Änderung kommt hauptsächlich von dem im Königreich Polen im Jahre 1839 eingeführten Chaussegeld und Flußgeld, das dazu führte, daß man auf den Export der schweren und billigen Waren verzichtete.

Tabelle 2. Gattungsstruktur der wichtigeren Exportwaren (in Prozenten)

Produktionsart	1824	1840
Holzwaren	29	23
Lederwaren	5	28
Marmorerzeugnisse	1	3
Erzeugnisse des Bergbau- und Hüttenwesens	26	3
Musikinstrumente	2	5
Bücher	—	3

Schon im Jahre 1840 prägten Schuhwaren und Tischlerwaren dem Export einen allgemeinen Stempel auf. Dieses stimmt übrigens mit der Zahl der Schuhmacher und Tischler in der Struktur des Krakauer Handwerks überein.

Unter dem Firmenschild von Krakauer Waren überschritten auch teilweise die Grenze vom Königreich Polen diejenigen Waren, die nach Kraków eingeführt worden sind — vor allem Waren preußischer Herkunft.

Nach Rychliński fällt im Jahre 1843 vom allgemeinen Exportwert von 411 610 Silberrubel aus dem Königreich Polen in den Freistaat Kraków 42% der Wolle zu, 30,2% dem Getreide und den Getreideprodukten, 8% dem Vieh und anderen Tieren, und je 4% dem Honig, Wachs und Getränken zu[8]. Es war also ein echt landwirtschaftlicher Export. Er umfaßt jedoch nicht nur Waren zum Bedarf der Bevölkerung von Kraków und seiner Umgebung, sondern auch solche, die zum weiteren Export vorgesehen wurden.

In ähnlicher Weise gestaltete sich die Exportstruktur auf Grund der Angaben in den Berichten der Residenten. In diesen Berichten wird die Wolle

---

frische Äpfel (2%), Klaviere (1,8%), Kastorhüte (1,8%), Hornkämme (1,8%), Packpapier (1,7%), wollene Bauernmützen (1,5%), Teetöpfe (1,3%) und eiserne Schlösser (1%).

Von den anderen im Jahre 1840 ausgeführten Waren sollten genannt werden: lederne Handschuhe (3,4%), Bücher (3,2%), Kalkstein (3,1%), hölzerne Puppen (3,1%), aus Nußholz angefertigte Klaviere (2,9%), eiserne Vorlegschlösser (2,8%), Waschblau (2,6%), hölzerne Pfeifenröhren (2%), messingene Kaffeemaschinen (1,9%), bearbeitete Kaninchenhäute (1,9%), Bier (1,9%), Klaviere aus Mahagoniholz (1,3%), Tische aus Nußholz, forniert (1,2%), Marmortafeln (1,2%) und Kutschen (1%). (Ibid., Bl. 95 - 108; Vol. 2, Bl. 105 - 120).

[8] R. Rychliński, op. cit., S. 91 - 92.

nicht berücksichtigt, die jedoch in den Listen der aus dem Königreich Polen nach Preußen über Kraków ausgeführten Waren auftritt. Die Angaben aus den Berichten ermöglichen es, die vorher besprochene Liste um andere Waren landwirtschaftlicher Art zu erweitern[9].

Wir verfügen über keine genaueren Angaben, die es uns jeweils ermöglichen könnten, aus dem Export nach Österreich diejenigen Waren auszusondern, die nach Galizien gesandt worden sind.

Einen etwas genaueren Einblick in den Export des Freistaates Kraków nach Österreich gewinnen wir aus dem Bericht des Residenten für das Jahr 1839/40. Außer Alaun (400 Ztr.), Zink (600 Ztr.), Steinkohle (250 Kl.) und Flintensteine (160 Ztr.) wurden in diesem Jahre 4000 Sch. Getreide, 2000 F. Gemüse, 500 Ztr. Häute und Tischlerwaren für eine Summe von 3000 Rtl. nach Österreich ausgeführt[10].

Die oben angeführten Waren wurden tatsächlich in dem Freistaat Kraków erzeugt. Unter ihnen nehmen Mineral- und landwirtschaftliche Produkte einen vorherrschenden Platz ein. Manche von ihnen, wie Getreide, wurden vorerst aus dem Königreich Polen eingeführt.

Die Liste der Waren, die zum eigenen Bedarf des Freistaates Kraków eingeführt wurden, war sehr unterschiedlich. Im Jahre 1839/40 wurden außer Kolonialwaren aus Triest (200 Ztr.) auch noch 1000 Ztr. Südfrüchte, 4000 Ztr. Rauch- und Schnupftabak, 800 Ztr. Trockenobst, 500 Ztr. Nüsse und außerdem 1000 Kufen Weine, 1000 Ztr. Hanf, 100 Ztr. Bettfedern, 2000 Stück Schlachtvieh, 1000 St. Pferde, 2000 St. Leinwand, 2000 Ztr. Eisenwaren, 100 Ztr. gewalztes Kupfer, 2000 F. Dachschindeln, 5000 F. Mauerziegeln, 500 F. Böttcherwaren, 3000 F. Baustein, für etwa 3000 Rtl. Brennholz, und noch Salz usw. erwähnt[11].

Neben Lebensmittelwaren wurden also vorwiegend verschiedenartige Halbfabrikate und Fabrikate, darunter auch aus anderen Ländern, eingeführt. Eine verhältnismäßig große Anzahl von Baumaterialien wird hier augenfällig.

Die Einfuhr von Waren in den Freistaat Kraków geht aus einer Liste her-

[9] In der Zeit vom 1 X 1839 bis 1 X 1840 (im folgenden mit 1839/40 bezeichnet) wurden für eigenen Bedarf von Kraków aus dem Königreich Polen 20 000 Sch. Getreide eingeführt, 2000 Ox. Branntwein, 1000 St. Schlachtvieh, 500 Pferde, 100 Ztr. Wachs, 100 Ztr. Häute, 50 Ztr. Bettfedern und Bau- und Brennholz für etwa 10 000 Rtl. (ZSTA, Hist. Abt. II, Merseburg, Rep. 120 C XIII 5, Nr. 2, Vol. 2, Bl. 102. Hartmann an MAA. 28 I 1841).

Im Jahre 1824 und bis Mai 1825 erfolgte dagegen die Einfuhr von etwa 30 000 K. Weizen, 25 000 Roggen, 20 000 Gerste, 12 000 Hafer, 1000 Hirsegrütze, 1500 Erbsen, 600 Rübesamen und 400 K. Heidegrütze. Etwa 1/4 dieser Waren wurde dann nach Preußen ausgeführt. (Ibid., Vol. 1, Bl. 90 - 91. Resident Darrest an MAA. 6 V 1825).

[10] Ibid., Vol. 2, Bl. 102. Hartmann an MAA. 28 I 1841.

[11] Ibid.

vor, die vom Zollamt in Podgórze im Jahre 1839 hergestellt war. Es wurden hier z. B. Seide aus Italien oder Manufakturwaren aus Böhmen und aus Österreich nicht mit einbezogen, da diese Waren schon in anderen Zollämtern verzollt worden waren.

Ausnahmsweise finden wir in den Berichten Angaben über den Handel des Freistaates Kraków mit Galizien. In Jahren der Mißernte erwähnte man öfters den Export von Getreide. Im Jahre 1821 wurden z. B. nach den Vorderkarpaten, dem Österreichischen Schlesien und bis Mähren hin 50 000 K. Getreide ausgeführt. Im Jahre 1823 wurden in das Gebiet des Vorgebirgslandes 33 $566^1/_2$ Wiener Ztr. Weizen, 15 $112^1/_2$ Wiener Ztr. Roggen, 7200 Wiener Ztr. Gerste und $6988^3/_4$ Wiener Ztr. Erbsen verkauft[12]. Ebenfalls im Jahre 1835 erwähnte der Resident, daß hiesiges und auswärtiges Getreide Gegenstand der Ausfuhr aus dem Freistaat Kraków nach Galizien ist, sowie Buchweizen und Kohl[13]. Diese Waren wurden vor allem an die Bevölkerung der Vorderkarpaten verkauft. Es wurden auch oft Alaun, Zink und Tischlerwaren genannt.

Aus dem Jahre 1839 blieb eine Liste von aus dem Freistaat Kraków nach Galizien durch das Zollamt in Podgórze ausgeführten Waren erhalten. Wir finden darin nicht allein Waren, die in dem Freistaat Kraków erzeugt wurden (z. B. Südfrüchte oder Gewürze). In der Liste überwiegen zahlenmäßig Pflanzenprodukte, vor allem Getreide, weiter Kolonialwaren. Handwerkliche Erzeugnisse deren Teil aus Oberschlesien stammen konnte[14] sind den Bergwerk- und Hüttenerzeugnissen weit überlegen.

Nach Aussagen des Residenten Hartmann war Galizien nach dem Königreich Polen, das zweitwichtigste Gebiet auf dem sich der Freistaat Kraków mit Getreide versorgte, obwohl es auch oft nach Galizien ausgeführt wurde. Aus den in den Vorderkarpaten gelegenen Dörfern, welche Hauptabnehmer des Getreides waren, wurden in den Freistaat Kraków vor allem Bretter hauptsächlich zum Schiffdecken eingeführt, Dachschindeln und grobe Schreinerei[15]. Im Jahre 1829 wurden aus Galizien 1800 Ztr. Kleesamen im Wert von 54 000 Fl. eingeführt[16].

Die Residenten widmeten dem Handel des Freistaates Kraków mit dem preußischen Staat viel Aufmerksamkeit. Man zeigte vorwiegend Interesse für Schlesien und Gdańsk. Die Bemerkungen über Gdańsk sind desto wert-

---

[12] Ibid., Bl. 95 - 96; Ibid., Vol. I, Bl. 33, 57. Darrest an MAA. 1 III 1822; 17 III 1824.

[13] Ibid., Vol. 2, Bl. 3.

[14] Ibid., Bl. 92 - 93; Im Jahre 1823 ist z.B. von 236 000 K. Steinkohlen aus Oberschlesien fast die Hälfte in die nächsten galizischen Gegenden übergegangen. Ähnlich war es mit Holz. Von 13 900 Kl. eingeführten Brennholzes wurden 500 Kl. nach Wieliczka, Podgórze und Swoszowice verkauft. (Ibid., Vol. I, Bl. 59. Darrest an MAA. 17 III 1824).

[15] Ibid., Vol. 2, Bl. 3. 8 X 1835.

[16] Ibid., Vol. I, Bl. 262. Darrest an MAA. 7 IV 1830.

voller, da man in der Literatur diesem Problem bisher fast keine Aufmerksamkeit geschenkt hat.

Die Handelsbeziehungen mit dem Freistaat Kraków waren für Schlesien nicht nur deshalb wichtig, daß die schlesischen Waren auf dem Krakauer Markt Abnehmer fanden oder daß sie vom Gebiet des Freistaates Kraków in andere Länder gelangte, sondern auch deswegen, weil vorwiegend durch Vermittlung der Kaufleute aus Wrocław ein beachtlicher Teil fremder Waren über Schlesien in den Freistaat Kraków transportiert wurde[17]. Die Quellen zwingen meistens dazu, den Handel des Freistaates Kraków insgesamt Galiziens mit Schlesien und umgekehrt zu untersuchen, da die Waren, welche Gegenstand des Umsatzes waren, zusammen angegeben wurden. Aus der globalen Warenmenge, die über die schlesische Grenze auf das Gebiet des Freistaates Kraków gelenkt wurde, ist es schwierig den Teil der Waren auszusondern, die in Schlesien erzeugt worden sind.

Im Licht der Berichte der Residenten wurden aus dem Freistaat Kraków nach Schlesien nur wenige Waren ausgeführt. Außer Getreide erwähnte man Wolle, Ochsenhäute, Knochen, Lumpen, Brennholz, Alaun und Galmei[18], hauptsächlich also landwirtschaftliche und einige Industriewaren. Bedeutend mehr Waren enthält jedoch die Liste aus dem Jahre 1845, die die Wareneinfuhr nach Schlesien aus dem Freistaat Kraków und Galizien schildert (Tabelle 7). Das Sortiment dieser Waren war ähnlich dem, das von den Residenten angegeben wurde.

Der weitaus größte Teil von Zink, das über die schlesische Grenze transportiert wurde, gelangte später nach England. Überraschend viel Galmei wurde nach Schlesien eingeführt. Er war hauptsächlich für die schlesischen Hütten bestimmt.

---

[17] M. Haisig, S. Inglot, M. Wolański, *Związki gospodarcze Śląska z resztą ziem polskich w okresie Tysiąclecia* (Wirtschaftliche Verbindungen Schlesiens mit den übrigen polnischen Ländern im Zeitraum des Jahrtausends), Kwartalnik Opolski, 12, 1966, Nr. 4, S. 158 - 160.

[18] In der Zeit vom 23 X 1838 bis 30 IX 1839 und 1839/40 werden in den Berichten nur genannt: Alaun (1400 und 200 Ztr.), Galman (180 000 und 500 000 Ztr.) und Brennholz (6000 und 1000 Kl.). Außerdem noch im Jahre 1839/40 2000 Sch. Getreide, 600 Ztr. Wolle, 200 Ztr. Lumpen und 1000 Ztr. Knochen. (ZSTA, Hist. Abt. II, Merseburg, Rep. 120 C XIII 5, Nr. 2, Vol. 2, Bl. 70, 102). Für die Jahre 1838/39 und 1839/40 werden hier, wie auch in den anderen Bemerkungen, nur die Waren mit Mengenbezeichnung angeführt.

Die Quellen des Haupt-Zollamtes zu Nowy Bieruń zeigen, daß in den Jahren 1839, 1843 und 1844 über das Zollamt in Nowy Bieruń besonders viel magere Schweine (17 405, 26 271, 47 690 St.), Hammeln (7818, 6036, 3111), anderes Schafvieh, Ziegen und Kälber (9043, 6647, 14 404), als auch Pferde und Maulesel (2011, 1883, 2037) ausgeführt wurden. Anläßlich anderer Waren wäre hier Talg nennenswert (2445, 4969, 3383 Ztr.). (Ibid., Rep. 151 III Nr. 821, Bl. 175 - 176; Ibid., Nr. 1189, Bl. 137 - 138).

Das Krakauer Handwerk, welches so eine beträchtliche Menge von Erzeugnissen in das Königreich Polen absetzte, machte sich auf dem schlesischen Markt kaum bemerkbar. Es traf hier auf eine allzu starke Konkurrenz des einheimischen Handwerks.

Der Absatz von Zink nach Westen veranlaßte die Wrocławer Kaufleute, sich mit einem Projekt über die Gründung einer Gesellschaft zu befassen, zu deren Mitgliedern auch später Krakauer Zinkhütteneigentümer zählten. Mit Hilfe der Gesellschaft wollte man den Verkauf von Zink gegen möglichst hohe Preise sichern. Man plante sogar einen unmittelbaren Export nach Ostindien[19].

Beim Vergleichen der Liste mit den nach Schlesien aus dem Freistaat Kraków und aus Galizien eingeführten Waren ist bei fast jeder Position das Übergewicht der aus Galizien eingeführten und aus Gebieten östlich von Galizien stammenden Waren zu bemerken. Eine Ausnahmestellung nimmt der Freistaat Kraków in bezug auf Zink ein, dessen Produzent er selbst war, wie auch auf Lumpen und Glasscherben, was mit der großen Konzentration der Stadtbevölkerung von Kraków verbunden war.

Besonders am Beispiel von Wolle zeichnet es sich deutlich ab, daß die Krakauer Kaufleute ihre Rolle als Vermittler allmählich verloren. Die Residenten berichten ebenfalls, daß Gutsbesitzer auch direkt Handelsverhältnisse mit Kaufleuten anknüpften, oder auch selbst Wolle zur Messe in Wrocław lieferten[20].

Die in den Freistaat Kraków eingeführten schlesischen Produkte und durch Schlesien hindurch gegangenen Waren wurden 1837 auf jährlich durchschnittlich 3,4 Millionen Rtl. geschätzt[21]. Der Provinzial-Steuer-Direktor Bigeleben gibt jedoch im Jahre 1847 an, daß die Waren, die aus Schlesien in den Freistaat Kraków eingeführt worden sind, einen Wert von 4 Millionen Rtl. erlangten, davon entfallen auf Wrocław 2,5 Millionen Rtl. Nach den Angaben Bigelebens hat er früher den Handel zwischen Kraków und Wrocław auf 1,5 bis 2 Millionen Rtl. und zwischen Kraków und der Provinz Schlesien auf 3 Millionen Rtl. geschätzt[22].

Nach dem Memorial der Kaufmannschaft von Wrocław aus dem Jahre 1837, das sich auf verschiedene Quellen stützt, sah die durchschnittliche Struktur der von Schlesien jährlich ausgeführten Waren wie folgt aus:

Die absoluten Daten der Tabelle 3, die ebenfalls die durch Schlesien trans-

[19] Ibid., Rep. 120 C XIII 5, Nr. 2, Vol. I, Bl. 92 - 93, 114. Darrest an MAA. 6 V und 29 VII 1825.

[20] Ibid., Vol. 2, Bl. 4. Hartmann an MAA. 8 X 1835.

[21] Ibid., Nr. 1, Vol. 2, Bl. 33 f. Kaufmännisches Komitee. 28 VI 1837.

[22] Ibid., Rep. 151 III Nr. 7356, Bl. 251. Bigeleben an den Generaldirektor der Steuern. 2 VI 1847.

Tabelle 3. Aus Schlesien in den Freistaat Kraków ausgeführte Waren

Ware	Wert (Rtl.)	Prozent
Baumwollene Waren, wollene, Leinwand, Seide, gemischte Seidenerzeugnisse	2 033 600	60,2
Eisen, Eisenbleche, Guß- Stahl- u. Kurzwaren	468 340	13,9
Zucker	240 000	7,1
Wein, Bier, Branntwein, Rum und Araak	185 730	5,5
Tabaksblätter, fabrizierte Tabaks, Zigarren	115 000	3,4
Kaffee, Tee, Reis, Kakao, Gewürze	79 680	2,4
Heringe, Stockfisch, Tran	60 700	1,8
Indigo, Farbhölzer, chemische Fabrikate, Vitriol u. a.	19 500	0,6
Garn	11 250	0,3
Porzellan, Fayence, Töpferwaren	1 000	0,0
Diverse als Kleider, Pelzwaren, Lederwaren, Teppiche, Glaswaren, Bücher	163 000	4,8
Zusammen	3 377 800	100,0

Quelle: ZSTA, Hist. Abt. II, Merseburg, Rep. 120 C XIII 5, Nr. 1, Vol. 2, Bl. 33 - 34.

portierten Waren umfaßt, sind wohl zu hoch gewertet. Das Wertverhältnis der einzelnen Warengruppen ist wahrscheinlich dem tatsächlichen gleich. Im Export waren die Textilien ausschlaggebend. Eine bedeutend geringere Rolle spielten hier Eisen und Eisenwaren, Zucker, Alkoholgetränke und Tabakwaren. Diese Waren wurden oft von den Residenten mit der Bezeichnung „absatzfähige Waren" bezeichnet[23]. Rohstoffe wurden fast gar nicht aus-

[23] Beispielsweise füge ich hier die von Preußen und transito durch die preußischen Staaten nach Kraków, zum eigenen Verbrauch und zum Schleichhandel, ausgeführten und von dem Residenten aufgezählten Waren in den Jahren 1839/40 und 1842 bei. In Klammern wird der Reihe nach die Menge der Waren angegeben. Manufakturwaren (2000 und 4000 Ztr.), Kolonialwaren (4000 und 10 000 Ztr.), Leinwand (500 und 600 Ztr.), Kunst- und Galanteriewaren (20 000 und 6000 Rtl.), Gold- und Silberwaren (5000 und 10 000 Rtl.), Eisenwaren (500 und 400 Ztr.), Gußeisen (2000 und 2000 Ztr.), Bau- und Brennholz (20 000 und 12 000 Rtl.), Glaswaren (300 und 800 Ztr.), Rum (200 und 300 Ox.), Bleiweiß (100 und 50 Ztr.), Zement (150 Fässer und 100 Ztr.), Rauch- und Schnupftabak und Zigarren (500 und 6000 Ztr.), Bücher (50 Ztr. im Jahre 1842). Außerdem im Jahre 1839/40 Steinkohle (für 30 000 Rtl.), 600 Ox. Branntwein, 1 Million Zigarren, 50 Ztr. Bücher, für 5000 Rtl. Tischlerwaren aus Wrocław. (Ibid., Rep. 120 C XIII 5, Nr. 2, Vol. 2, Bl. 101 - 102, 134).

In den Jahren 1834 - 36 wurden über das Haupt-Zollamt in Nowy Bieruń außerdem (Siehe Tab. 4) noch besonders viele andere Artikel ausgeführt, als: rohe Baumwolle (443 Ztr.), grobe Bleiwaren, als Kessel, Röhren, Schrot, Platten (4856 Ztr.), chemische Fabrikate (540 Ztr.), Farbhölzer, in Blöcken oder geraspelt (500 Ztr.), geschmiedetes Eisen (6746 Ztr.), Eisenwaren (4180 Ztr.), weißes Hohlglas (1333 Ztr.), hölzerne Haus-

geführt, jedenfalls spielten sie in der allgemeinen Absatzstruktur keine größere Rolle. In der Tabelle fehlt die Steinkohle.

Änderungen in der Struktur der exportierten Waren, die nach dem „Breslauer Handelsblatt" nach dem Jahre 1837 eintraten, waren nicht groß. In den vierziger Jahren erfolgten jedoch gewisse Positionsverschiebungen mancher Waren in der Exportliste[24].

Von der allgemeinen Absatzstruktur unterscheidet sich entschieden die Absatzstruktur der von Oberschlesien kommenden Waren. Noch am Ende der ersten 25 Jahre des XIX. Jahrhunderts waren in ihrer Struktur Holz und Steinkohle vorherrschend[25].

Von den Änderungen des Sortiments der schlesischen Waren und der durch Schlesien in den Freistaat Kraków und nach Galizien transportierten Waren

---

geräte (596 Ztr.), Kleider, fertige neue und getragene Wäsche (179 Ztr.), Kurzwaren (914 Ztr.), Leinwand, Zwillich und Drillich (418 Ztr.), Tabaksblätter — unbearbeitete und Stange — (1669 Ztr.), Rauchtabak in Rollen, Schnupftabak (1372 Ztr.), Papier (458 Ztr.), gemeine Töpferwaren (218 Ztr.), Bücher, Schriften, Landkarten, Kupferstiche (316 Ztr.) und Tran (335 Ztr). (Ibid., Nr. 1, Vol. 2, Bl. 37 - 46; Siehe auch Tab. 5 und 6).

[24] In den Vermerken zu dem im Jahre 1846 veröffentlichten Memorial aus dem Jahre 1837 (Siehe Fußnote 21) im Breslauer Handels-Blatt, Jg. 2, 1846, Nr. 93. 20 XI, S. 102 wurde bemerkt, daß vom Jahre 1837 der Wert des ausgeführten Zuckers (ungefähr 400 - 500 Tausend Taler), Kaffees und anderer in dieser Reihe enthaltenen Waren (100 - - 150 Tausend Tal.) anstieg. Der Wert von Sprit und Zigarren wuchs um etwa 100% an. Die Ausfuhr von Heringen fiel ab. Höchstwahrscheinlich verringerte sich auch der Wert der exportierten Textilwaren.

Im Memorial heißt es: „Krakau bezieht jährlich circa 6000 Ztr. baumwollene Zeuge, die in der Reichenbacher, und circa 1200 Ztr. größtenteils feine Leinwanden, die in der Greiffenberger und Hirschberger Gegend gewebt werden. Das ausgeführte Quantum inländischer Branntweine ist in der Beruner Liste von 1836 mit 15 787 Ztr. ausgeführt. Wansen und Grottkau führen 3000 Ztr. rohe Tobake, im Werte von 20 000 Tal., Ohlau und Brieg 4000 Ztr. meistens fabrizierten Tobak im Werte von 40 000 nach Krakau, das ist die ungefähre Hälfte des Anbaues in der Umgegend der genannten Städte". (In der Anmerkung wird notiert: „Die genannten vier Orte exportieren jetzt mehr, als für noch einmal so viel des angegebenen Betrages"). „... Brieg exportiert nach Krakau 20 000 Paar Strümpfe..."

[25] Im Jahre 1821 wurden von Oberschlesien in den Freistaat Kraków eingeführt: 720 Ztr. Eisengußwaren für 3194 Tal. (4,4% des Allgemeinwertes der von Oberschlesien kommenden Waren), 861 Ztr. Glätte für 6888 Tal. (9,4%), 210 Ztr. Blei für 1785 Tal. (2,4%), 40 750 K. Steinkohlen für 16 979 Tal. (23,2%), 12 000 Kl. Brennholz für 32 000 Tal. (43,7%), 5000 Stämme Bauholz für 10 000 Tal. (13,6%) und 80 Weichselfahrzeuge (Galeeren) für etwa 2400 Tal. (3,3%).

Im Jahre 1823 trug der oberschlesische Export aus: 236 000 K. Steinkohlen, 13 900 Kl. Brennholz, 1800 Stämme Bauholz. Die Ratiborer Fayence, Breslauer und Berliner Kupferstiche und optische Instrumente haben ziemlichen Absatz gefunden. Besonders werden größere Gattungen Gleiwitzer Eisengußwaren, wie Töpfe, Kochgeschirr und Siedemaschinen gesucht. Eingeführt wurden Eisendraht, Glätte (600 - 700 Ztr.), Blei (400 - 500 Ztr.). (ZSTA, Hist. Abt. II, Merseburg, Rep. 120 C XIII 5, Nr. 2, Vol. I, Bl. 35, 59 - 60. Darrest an MAA. 1 III 1822; 17 III 1824).

zeugen die Angaben des Hauptzollamtes in Nowy Bieruń, das den Warenumsatz an der Grenze von Schlesien und des Freistaates Kraków verzeichnete. Es gab jedoch das Gewicht der Ware und nicht ihren Wert an. Das erschwert den Vergleich der sich in den Tabellen befindenden Angaben (Siehe Tabellen 4 - 6).

In der Entwicklung der Ausfuhr nach dem Freistaat Kraków bilden die Jahre 1844 - 1845 eine entschiedene Grenze. Nach einem kontinuierlichen Anstieg der in den Freistaat Kraków und durch das Gebiet des Freistaates Kraków transportierten Waren bis 1844, erfolgt im Jahre 1845 eine deutliche Senkung dieser Warenmenge. Das ist zweifellos eine Folge der Realisierung der Beschlüsse des Handelsvertrages des Freistaates Kraków mit Österreich aus dem Jahre 1845, auf Grund dessen sich die Handelsbeziehungen des Freistaates Kraków sowohl mit dem Königreich Polen als auch mit Schlesien lockerten. Daher bemühten sich die schlesischen Verwaltungsbehörden entschiedener als alle anderen Provinzialbehörden, bei den Ministerien um Eingreifen in bezug auf die für Schlesien entstandene ungünstige Handelslage.

Die Angaben aus den Jahren 1844 und 1845 sind ein Beweis dafür, daß das neue Handelsabkommen des Freistaates Kraków mit Österreich nicht in gleichem Maße den Transitverkehr der Waren durch Schlesien nach dem Freistaat Kraków wie den übrigen Handelsumsatz beeinflußt hat. (Siehe Tabellen 4, 5). In beiden Fällen verringerte sich der Umsatz, aber besonders grell macht sich das beim Transit, vor allem der baumwollenen Erzeugnisse bemerkbar. Die Textilwaren bildeten den Hauptgegenstand des Exportes. Der Zusammenbruch ihrer Ausfuhr war also besonders empfindlich für Schlesien. Den Transit konnte der Anstieg der Ausfuhr von Branntwein, Wein, Kaffee oder auch Tabakwaren nicht ausgleichen, da dieser Export nicht besonders hoch war und diese Waren dazu in der allgemeinen Ausfuhrstruktur noch einen ziemlich geringen Platz belegten. Man könnte annehmen, daß der besonders schnelle Anstieg des Zuckerexports, vor allem des von Schlesien kommenden, und auch der Anstieg des Branntweinexports in einem viel größeren Ausmaß die Folgen der Exportverringerung der anderen Waren auszugleichen versuchten.

Die Angaben aus dem Jahre 1845 sind zwar für die früheren Jahre nicht typisch, sie geben jedoch einen allgemeinen Überblick darüber, wie groß der Teil der aus Schlesien ausgeführten Waren für den Freistaat Kraków war und wie groß der Teil der Waren war, die nach Galizien und weiter nach Osten gelenkt wurden (siehe Tabelle 6)[26].

---

[26] Von der allgemeinen Kaffee- und Zuckermenge, die im Jahre 1826 aus Preußen nach Kraków geliefert worden ist, wurden 40% dieser Produkte im Königreich Polen verkauft und 20% nach Österreich (Galizien) gesandt. (Ibid., Bl. 156. Darrest an MAA. 2 IV 1827).

Nur die Zuckerausfuhr (85%) und Weinbranntausfuhr (83%) waren entschieden höher nach dem Freistaat Kraków. Hinsichtlich der vielen anderen Waren war diese Überlegenheit für den Freistaat Kraków gering. Es gab aber auch solche Waren, vor allem Textilwaren, von denen ein bedeutend größerer Teil nach Galizien exportiert wurde. Die offiziellen Angaben veranschaulichen den Export über Nowy Bieruń in den Freistaat Kraków, nach Galizien und weiter nach Osten hin in der Gesamtsumme fast als ausgeglichen.

Im allgemeinen nahmen die Residenten bezüglich der Handelsverbindungen der Krakauer Kaufmannschaft mit der Leipziger Messe und auch mit der Messe in Frankfurt a/Oder dieselbe Stellung ein. Manchmal wurde z. B. hinzugefügt, daß es sich im Falle der nach Frankfurt reisenden um Schnitttuch- und Galanteriewarenhändler handelt[27]. In den Jahren 1844 - 1846 wurden diese 3 Messen durchschnittlich von 108 Krakauer Kaufleuten jährlich besucht. Sie kauften dort hauptsächlich wollene, baumwollene, seidene und halbseidene Ware. In den schon erwähnten Jahren wurden im Durchschnitt 707 Ztr. dergleichen Waren nach dem Freistaat Kraków ausgeführt[28]. Ein bedeutender Teil der Waren von der Frankfurter Messe gelangte nach Kraków unter Vermittlung der Kaufleute aus Wrocław[29].

Ein anderes Interessengebiet der Residenten waren die Handelsbeziehungen des Freistaates Kraków mit Gdańsk. Es handelte sich vor allen um Ausfuhr von Weizen und in kleinerem Maße von Zink[30]. Die Bemerkungen der Residenten sind nicht nur deswegen interessant, weil sie die Größe des Warenabsatzes angeben, sondern auch darum, weil sie viele Auskunft über die Organisation, die Bezugsquellen der Waren u. dgl., enthalten.

Besonders interessant ist die Tätigkeit der Krakauer Kaufleute auf dem Lokalmarkt bei der Getreidespeicherung für die Ausfuhr nach Gdańsk, und auch auf dem Markt in Gdańsk selbst, wo sie einen Maximalpreis zu erlagen versuchten. In Erwartung einer günstigen Konjunktur speicherten sie einige Jahre hindurch das Getreide in Gdańsk. Die Firma Meisel u. Co. speicherte z. B. in Gdańsk im Jahre 1835 ungefähr 20 000 K. Getreide. Im nächsten Jahre sandte sie noch zusätzlich ungefähr 10 - 12 Tausend K. nach Gdańsk[31]. Besonders viel Getreide wurden nach Gdańsk von den Handelshäusern Meisel u. Co., Bochenek, Kirchmayer u. Söhne, Meisels u. Horowitz und Berstein u. Halberstamm gekauft[32].

Im Jahre 1838 haben die Krakauer Kaufleute für 3500 L. Getreide en gros

[27] Ibid., Vol. 2, Bl. 71. Hartmann an MAA. 12 XII 1839.

[28] Ibid. Rep. 151 III Nr. 7356, Bl. 165 - 170.

[29] Ibid., Rep. 120 C XIII 5, Nr. 2, Vol. 2, Bl. 3. Hartmann an MAA. 8 X 1835.

[30] In den Berichten vom 9 X 1836 und 11 X 1837 erwähnt Hartmann die Ausfuhr nach Gdańsk, und dann nach England, einer Zinkmenge von 12 000 und 20 000 Ztr. (Ibid., Bl. 18, 35).

[31] Ibid., Bl. 18. Hartmann an MAA. 9 X 1836.

1 750 000 Fl. erhalten, teils in Form von Wechseln verschiedener österreichischer Handelshäuser, teils in Bargeld. Diese Summe ähnelte dem dreifachen Schätzungswert der in dem Freistaat Kraków erzeugten Waren, die in das Königreich Polen ausgeführt wurden, und dabei war es noch nicht die volle Getreidemenge, die in diesem Jahr verkauft wurde. Es ist noch hinzuzufügen, daß die Krakauer Kaufleute im Jahre 1829 etwa 1 150 000 Fl. investiert haben, indem sie auf eigene und der Warschauer Kaufleute Rechnung 1100 L. Weizen, 400 L. Roggen und 300 L. Hafer für die Versendung nach Gdańsk beschafften[33].

Auch die Handelstätigkeit verschiedener Agenten der Handelshäuser von Warszawa und von Gdańsk interessierte die Residenten sehr. Diese Handelshäuser kauften auf dem Einflußgebiet der Krakauer Kaufleute Getreide für die Ausfuhr nach Gdańsk an. Ebenfalls standen manche Krakauer Kaufleute im Dienste der erwähnten Handelshäuser.

Zum Aufblühen des Getreidehandels auf der Wisła trug einmal der Einsatz von besseren Booten, den sog. „berlinki" bei, die nach dem Vorbild der Oderkähne gebaut waren. Zum anderen war es die Versicherung der Fahrzeuge durch eine der Gesellschaften aus Triest, die den Getreidehandel förderte[34].

Die im Jahre 1839 vom Handelshaus Kirchmayer u. Söhne direkt aus Gdańsk nach Amsterdam und England ausgeführten 400 L. Weizen sollten als ein Einzelfall im Krakauer Getreidehandel angesehen werden[35].

Ausnahmsweise berücksichtigen die Berichte nur kurze Anmerkungen über die Ausfuhr von im Freistaat Kraków erzeugten Waren nach Brody und darüber hinaus weiter nach dem Osten[36].

In ungleichem Maße nützten die polnischen annektierten Länder und die Fremdherrscherstaaten den Freistaat Kraków für gegenseitige Handelsbeziehungen aus. Der Freistaat Kraków war durch seinen Transithandel und Speditionshandel bekannt, an welchem sich die Krakauer Kaufleute vor allem bereicherten. Aus dem Königreich Polen exportierte man über Kraków nach Preußen hauptsächlich Wolle, Rapssamen, Getreide (Weizen), Bettfedern,

---

[32] Im Jahre 1839 kauften diese Handelshäuser, insbesondere für Rechnung von Danziger und Warschauer Häusern, um 33 000 K. Weizen. (Ibid., Bl. 68. Hartmann an MAA. 12 XII 1839).

[33] Ibid., Vol. I, Bl. 259. Darrest an MAA. 7 IV 1830.

[34] Ibid., Vol. 2, Bl. 99. Hartmann an MAA. 28 I 1841.

[35] Ibid., Bl. 68. Hartmann an MAA. 12 XII 1839.

[36] Es werden hier z.B. Zink und Alaun (für etwa 2000 Rtl. für Rußland vorgemerkt) angegeben. (Ibid., Bl. 4, 35). Hartmann an MAA. 8 X 1835, 11 X 1837. Wir finden einiges zum Handel von Kraków nach Brody in der Bearbeitung von T. Lutman, *Studia nad dziejami handlu Brodów w latach 1773 - 1880* (Studien über die Handelsgeschichte der Stadt Brody in den Jahren 1773 - 1880), Lwów 1937.

Kleesamen, rohe Häute und Schwefel, also fast ausschließlich Rohstoffe und dazu landwirtschaftlicher Herkunft[37].

Aus Preußen kamen über Kraków in das Königreich Polen hauptsächlich Kolonialwaren und Industriewaren, wie auch Rohstoffe und Halbfabrikate für die Textilindustrie. Neben Baumwolle finden wir hier Baumwollgarn, Eisen- Stahl- und Zinnerzeugnisse, Leinwand, Fische und Heringe, Blei, Silberglätte, Farbhölzer, Tabak und Rum. Eine völlig untergeordnete Rolle spielten landwirtschaftliche Produkte und Rohstoffe[38].

Nach Österreich exportierte man über Kraków aus dem Königreich Polen nicht nur Wolle, Getreide, Wachs oder Häute, sondern auch Zink und Zinkbleche und in den vierziger Jahren sogar eiserne Maschinen und Maschinenteile[39].

Viel umfangreicher ist die Liste der vom Gebiet der Österreichischen Monarchie in das Königreich Polen über den Freistaat Kraków transportierten Waren, oder solcher Waren, die in das Königreich Polen über Österreich auf dem Transitweg gelangten. Schon an der Wende der dreißiger und vierziger Jahre überschritt das Gewicht der über den Freistaat Kraków in das Königreich Polen gesandten Waren 30 Tausend Ztr. Diese Waren gelangten in das Königreich Polen meistens auf Wasserweg. Neben den aus dem Süden kommenden Waren (Zitronen, Apfelsinen) treten hier Wiener Wagen, Reisewagen, Maschinen, Baumwolle, Eisenerzeugnisse, Kupfer usw. in der Vordergrund. Manche dieser Waren stammten aus Böhmen (z. B. Vitriol), Ägypten, Makedonien und Südamerika (Baumwolle) oder auch aus der Steiermark (Eisenwaren). Viele Waren wurden aus Triest über Wien und Kraków in das Königreich Polen eingeführt. Es waren hauptsächlich Südfrüchte (Zitronen,

---

[37] M. Żychowski, *Stosunki gospodarczo-społeczne w Rzeczypospolitej Krakowskiej w przeddzień rewolucji 1846 r.* (Wirtschaftlich-soziale Verhältnisse in der Republik Kraków am Vorabend der Revolution von 1846), Przegląd Historyczny, 1954, H. 4, S. 39 - 40; ZSTA, Hist. Abt. II, Merseburg, Rep. 120 C XIII 5, Nr. 2, Vol. 2, Bl. 101, 133. In den Berichten von den Jahren 1839/40 und 1842 finden wir folgende Angaben: Wolle (6000 und 2500 Ztr.), Rapssamen (1600 und 300 Ztr.), Bettfedern (150 und 150 Ztr.), Getreide (3000 Sch. und 800 K.), 500 Ztr. Kleesamen im Jahre 1839/40 und im Jahre 1842 noch 600 Ztr. Heu und 250 Ztr. rohe Häute.

[38] Ibid., Bl. 101, 133. Die Angaben von den Jahren 1839/40 und 1842 waren folgende: Kolonialwaren (8000 und 3500 Ztr.), Manufakturwaren (1650 und 100 Ztr.), Fische (5000 und 5000 Rtl.). Darüber hinaus im Jahre 1839/40 200 Ox. preußischen Rum, 200 Ztr. Leinwand, 500 Ztr. Tabak mit Einschluß von Zigarren, 300 Ztr. Silberglätte und im Jahre 1842 1500 Ztr. rohe Baumwolle, 500 Ztr. Baumwollengarn, 100 Ztr. Apothekenwaren, 50 Ztr. Eisenwaren und 150 Tonnen Heringe.

[39] Ibid., Bl. 101, 134. Beispielsweise bringen wir hier Angaben für die Jahre 1839/40 und 1842. Wolle (1500 und 600 Ztr.), Getreide (6000 Sch. und 2000 K.), Wachs (300 und 600 Ztr.), rohe Häute (600 und 500 Ztr.). Im Jahre 1842 1000 Ztr. Maschinenteile (durch Galizien nach Südrußland), und im Jahre 1839/40 200 Ztr. Zink.

Apfelsinen, Rosinen und Mandeln) und darüber hinaus Öl, Baumwolle usw.[40] Über Kraków gelangten auch nach Warszawa große Mengen Wein aus Ungarn. Von der Zeit der Weinlese im Jahre 1834 bis Juni 1835 wurden nach Kraków über 10 Tausend Fässer Wein eingeführt, von denen 6 Tausend in das Königreich Polen weiter geleitet wurden und über 4 Tausend in Kraków verblieben[41]. Daher war es für den Freistaat Kraków ein harter Schlag, als im Jahre 1836 der Transitweg für ungarischen Wein in das Königreich Polen direkt über Galizien mit Umgehung von Kraków gelenkt wurde.

Die Liste der aus Österreich über Kraków in das Königreich Polen ausgeführten Waren weist größere Verschiedenheit auf als der auf demselben Wege in entgegengesetzter Richtung transportierten. Auffallend ist hier auch ein fast völliges Wegbleiben von landwirtschaftlichen Lebensmitteln.

Eine ziemlich umfangreiche aber einseitige Warenliste liegt vor über den Warenaustausch zwischen der Österreichischen Monarchie und Preußen. Dem Gewicht nach stehen an erster Stelle Kleesamen und Pottasche. Unter den anderen Waren finden wir hauptsächlich Landwirtschaftsprodukte, wie Raps und Leinsamen, Hanf, Schweine, Pferde, Schafwolle und Ziegenhaar, Rapskuchen, Bettfedern, Wein und außerdem Lumpen, Schwefel, Kupfer und Kobalterze[42].

Aus Preußen gelangten hauptsächlich nach Galizien über Kraków Kolonial- und Manufakturwaren, Maschinen, Silberglätte, Heringe, Bier und Möbel. Es wurden also ähnliche Waren wie in das Königreich Polen verkauft. Es finden sich hier jedoch weniger Waren landwirtschaftlicher Art. Ähnliche Waren wie nach Österreich, darunter natürlich auch nach Galizien, wurden aus Preußen nach Galizien und weiter nach dem Osten ausgeführt. Was das Gewicht und noch deutlicher den Geldwert betrifft, waren hier Kolonial- und Manufakturwaren vorherrschend. Eine wichtige Stelle nehmen hier auch Heringe, Sil-

[40] Ibid. Angaben von den Jahren 1839/40 und 1842. Zitronen und Apfelsinen (2000 und 4000 Ztr.), Mineralwasser (1000 und 1500 Ztr.), Wiener Wagen (30 und 60 St.), Britschken (200 und 200 St.), Maschinen (100 und 150 Ztr.), Seidenstoffe, rohe Seide: nach Rußland (500 und 600 Ztr.), Schweizerkäse (100 und 200 Ztr.). Darüber hinaus im Jahre 1839/40 400 Ztr. Schmelztiegel, 150 Ztr. Schwefelsäure, 2000 Ztr. Kupfer, 300 Ztr. Weberdiesteln, 200 Ballen Baumwolle (von Ägypten und Makedonien her) und 100 Ballen von Nordamerika, 200 Ztr. Sensen, Feilen, Stahl- und eisernes Handwerkzeug, 4000 Ztr. rohen Kupfer, 20 Ztr. ungarischen Käse.

[41] Ibid., Bl. 2. Hartmann an MAA. 8 X 1835.

[42] Ibid., Bl. 101, 133. In den Jahren 1839/40 und 1842 finden wir folgende Angaben: Kleesamen (10 000 und 20 000 Ztr.), Wolle und Ziegenhaar (3000 und 2500 Ztr.), Pottasche (16 000 und 12 000 Ztr.), Lumpen (2000 und 6000 Ztr.), Hanf (600 und 800 Ztr.), Wein (1000 und 500 Kufen), Bettfedern (200 und 500 Ztr.), Kobalterze (200 und 120 Ztr.), je 200 St. Pferde und dazu im Jahre 1839/40 3000 St. Borstenvieh, und im Jahre 1842 150 Ztr. Schweinsborsten, 300 Ztr. Kupfer, 500 Ztr. Talg, 2000 Ztr. Raps- und Leinsamen, 1000 Ztr. Rapskuchen, 3000 St. Schweine und 1500 Ztr. Schwefel.

berglätte, Porterbier, Rum, Zink und verwalzenes Zinkblech sowie Häckselmaschinen ein[43].

In verschiedenen Beiträgen betont man oft die Bedeutung des Schmuggels in der Entwicklung der Handelsbeziehungen des Freistaates Kraków mit den anderen polnischen Ländern und auch mit den Fremdherrscherstaaten. Diese Frage wurde auch von den Residenten berücksichtigt, weil die in den Freistaat Kraków geschmuggelten Waren eine große Bedeutung für Preußen hatten. Sie gelangten nämlich vorwiegend auf illegalem Weg in das Königreich Polen und nach Österreich.

Jedoch nur ausnahmsweise versuchte man die allgemeine Höhe des Schmuggels zu bewerten. Indem der Resident diesbezüglich entsprechende Zahlen angibt, beruft er sich jedesmal auf Berichte vertrauter Personen. Manchmal wird hier zusätzlich erklärt, daß diese Personen mit dem Handel verbunden sind und daß sie sich in der Frage des Schmuggels gut auskennen. In dem Bericht aus dem Jahre 1842 wird betont, daß 2/3 der aus dem Ausland in den Freistaat Kraków eingeführten allgemeinen Warenmenge in das Königreich Polen und nach Galizien geschmuggelt wird. Die im Jahre 1841 geschmuggelten Waren wurden auf $1^1/_2$ Millionen Taler bewertet.

Der wichtigste Mittelpunkt der nach Österreich geschmuggelten Waren war Kraków, während Chrzanów eine ähnliche Rolle im Schmuggel der Waren in das Königreich Polen und nach Schlesien spielte. Als bekannter Schmuggelort wird auch Staszów genannt, von wo aus $^1/_3$ der offiziell zum Transit durch den Freistaat Kraków erklärten Waren in das Königreich Polen geschmuggelt worden sein soll.

Die eigentlichen Organisatoren des Schmuggels waren Juden. Die Bauernbevölkerung der an den Grenzen liegenden Dörfer übte den Schmuggel direkt aus[44].

Von Kraków nach Podgórze, das schon außerhalb des Gebietes vom Freistaat Kraków lag, schmuggelte man die Waren vor allem in Taschen und unter der Kleidung über die Wisła-Brücke. Meistenteils wurden die Waren jedoch in Booten, vor allem nachts, über die Wisła gebracht[45].

---

[43] Ibid., Bl. 100 - 101, 133. Bei den Angaben für das Jahr 1839/40 wird bemerkt, daß es sich um Ausfuhr nach Galizien und für das Jahr 1842 um allgemein nach Österreich handelt. Kolonialwaren (2000 und 2500 Ztr.), Manufakturwaren (3000 und 2000 Ztr.), Silberglätte (1000 und 600 Ztr.), Heringe (1500 und 200 Tonnen), Porterbier (300 und 360 Ox.), Möbeln (150 und 100 Ztr.), Rum (100 und 20 Ox.), Pelzwaren (50 und 30 Ztr.) und darüber hinaus im Jahre 1839/40 50 St. Häckselmaschinen und 100 Ztr. Bücher. Im Jahre 1842 200 Ztr. Maschinen und 50 Ztr. Bücher.

[44] Ibid., Bl. 3, 33, 53, 118, 134.

[45] Ibid., Rep. 151 III Nr. 7356, Bl. 78. Bigeleben an Finanz-Minister Flottwell. 16 X 1845.

Tabelle 4. Die über das Haupt-Zollamt zu Nowy Bieruń ausgeführten größeren Warenmengen (in Ztr.)

Waren	1825 - 1827	1828 - 1830	1831 - 1833	1834	1834 - 1836	1844	1845
1	2	3	4	5	6	7	8
Baumwollen gezwirntes Garn	.	.	194	244	.	.	1 103
Baumwollene Stuhlwaren	911	1 284	2 316	3 681	2 961[a]	15 118	6 786
Bier aller Art	136	1 260	1 466	1 349	688[b]	.	2 609
Branntwein aller Art	608	3 186	15 878	5 414	13 030[c]	10 854	21 799
Galgant, Ingwer, Kardamom	259	414	378	.	.	.	.
Heringe (in Tonnen)	1 065	1 445	1 706	2 139	2 426	.	2 351
Kaffee	1 277	5 169	5 987	5 203	3 050[d]	.	9 857
Pfeffer	141	897	947	.	645	.	1 442
Reis	114	428	644	840	384	.	1 620
Seidenzeug mit Strumpfwaren	.	.	.	148	67[e]	.	296
Wollenzeug mit Strumpfwaren	344	367	429	559	718[e]	6 988	3 318
Raffinierter Zucker	4 301	16 948	16 418	16 450	11 019	28 734	23 433

In den Quellen finden wir genaue Bezeichnungen: a — umfaßt auch gestrickte und Posamentierwaren; b — auch Met in Fässern; c — auch Arrak, Rum, Franzbranntwein und versetzte Branntweine; d — auch Kaffesurrogat.

Quelle: Die senkrechten Reihen 2 - 5 ZSTA, Hist. Abt. II, Merseburg, Rep. 120 C VII 4, Nr. 2, Bl. 24 - 25; Die Reihe 6 Ibid., Rep. 120 C XIII 5, Nr. 1, Vol. 2, Bl. 37 - 46; Die Reihen 7 - 8 siehe Tabelle 5 - 6. Dort auch genauere Bezeichnung der einzelnen Waren. Außer den Bezeichnungen der Waren in Tabelle 4 befinden sich noch genauere Bezeichnungen in den in Frage kommenden Quellen.

In den Reihen 2 - 4, 6 werden Jahresdurchschnittswerte angegeben.

Die Tabellen 4 - 6 zeugen davon, daß nicht alle Reihen aus den Jahren 1844 and 1845 genau ausgefüllt worden sind. In der Tabelle 4 wird in einigen Fällen nur die Warenmenge der im Jahre 1845 über Schlesien im Transitverkehr geführten Waren angegeben.

Tabelle 5. Die über das Haupt-Zollamt zu Nowy Bieruń ausgeführten größeren Warenmengen (in Ztr.)

Ware	Transit an der schlesischen Grenzen (Nowy Bieruń)		Ausgang (aus dem freien Verkehr) an den schlesischen Grenzen (Nowy Bieruń)	
	1844	1845	1844	1845
Allgemein an der schlesischen Grenze	82 588	62 880	690 578[a]	650 026[b]
Davon treffen auf Nowy Bieruń	65 238	40 830	345 289[c]	274 615[d]
Baumwollene Waren	11 240	6 786	3 878	3 111
Bier (meist Porter)	3 510	2 609	.	.
Branntwein	1 408	2 085	9 446	19 714
Fahlleder	.	.	452	391
Felle zur Pelzwerkbereitung	.	.	542	320
Gewürze	2 001	1 807	.	.

Glas	.	.	511	246
Holzwaren und Möbel	.	.	1 505	577
Kaffee	8 973	9 857	695	915
Gebleichte Leinwand und Bänder	.	.	715	693
Seiden- und Halbseidenwaren	391	392	69	44
Tabakfabrikate	368	501	352	333
Töpferwaren, Fayence, Porzellan	.	.	556	191
Wein	474	840	.	.
Wollene Waren	5 289	3 740	1 699	1 761
Hutzucker	25 716	5 592	3 018	17 841

[a] Darunter 493 104 Ztr. Steinkohlen
[b] „ 334 502 „ „
[c] „ 294 855 „ „
[d] „ 203 564 „ „
Quelle: Ibid., Rep. 151 III Nr. 7356, Bl, 95.

Tabelle 6. Übersicht der über das Haupt-Zollamt zu Nowy Bieruń im Jahre 1845 exportierten größeren Warenmengen (in Ztr.)

Waren	Nach dem Freistaat Kraków	Nach Galizien, Lwów, Brody, Jassy, Odessa etc.	Summe
Baumwollene gezwirnte Garne	181	922	1 103
Baumwollene Strumpf- und Stuhlwaren	2 030	4 756	6 786
Bänder, Batist	22	47	69
Bier aller Art	1 486	1 123	2 609
Weißblech	139	45	184
Branntwein, Arrak, Rum	18 084	3 715	21 799
Eisenwaren a) grobe, aus geschmiedetem Eisen	30	22	52
b) feine, aus feinem Eisenguß	27	114	141
Fayence oder Steingut a) einfarbiges oder weißes	31	11	42
b) bemaltes, bedrucktes	86	56	142
Galgant, Ingwer	55	166	221
Glaswaren; gepreßt, geschliffen	21	11	32
Häute, Felle u. Haare; rohe, grüne, gesalzene	—	380	380
Heringe (in Tonnen)	1 428	923	2 351
Kaffee	4 273	5 584	9 857
Kakao in Bohnen	25	35	60
Pfeffer und Piment	912	530	1 442
Porzellan farbiges und feines	32	36	68
Reis	787	833	1 620
Seidenzeug und Strumpfwaren	76	220	296
Sonstige Seidenwaren	40	56	96
Soda	448	588	1 036
Rauchtabak in Rollen	104	—	104
Tee	119	814	933

Teppiche und Wolle	20	68	88
Wein und Most	515	325	840
Wollene Waren a) Zeug und Strumpfwaren	661	2 657	3 318
b) ungewaschene wollene	156	266	422
Zimt und Kassia	45	99	144
Brod, Hutzucker, Lumpen	19 825	3 608	23 433

Quelle: Ibid., Nr. 2743, Bl. 98 - 101.

Tabelle 7. Übersicht der bei dem Haupt-Zollamte zu Nowy Bieruń im Jahre 1845 unmittelbar vom Ausland eingegangenen und bei demselben selbst (excl. Unter-Ämter) abgefertigten größeren Warenmengen (in Ztr.)

Waren	Von dem Freistaat Kraków	Von Galizien, Modlau, Brody etc.	Summe
Abfälle von Glashütten, Glasscherben und Bruch	233	49	282
Anis und Kümmel	—	134	134
Grobe, rohe, ungefärbte Böttcherwaren	—	16	16
Butter	—	58	58
Bücher, Landkarten und Kupferstiche	95	124	219
Grobe, ausgeschmiedete Eisenwaren	22	28	50
Federn, Bettfedern, Federspulen, ausgefüllte Federbette	3 714	333	4 047
Felle zur Pelzwerkbereitung	338	1 508	1 864
Flachs, Werg, Hanf, Seide	45	1 154	1 199
Hasen- und Kaninchenfelle	45	3 129	3 174
Häute, Felle und Haare; rohe, grüne, gesalzene, trockene Häute	402	166	568
Farbhölzer in Blöcken dafür Eckerdoppern, Knoppern	46	—	46
Rohe, unappretierte Leinwand, roher Zwillich	—	60	60
Lumpen und andere Abfälle a) leinene, baumwollene	6 049	52	6 101
b) alte Fischernetze, altes Tauwerk	124	—	124
Andere rohe Erzeugnisse der Mineral (...?)	246	786	1 032
Obst gebackenes, getrocknetes	13	—	13
Graues Lösch- und Packpapier	108	—	108
Pelzwerk; fertiges nicht überzogenes	14	286	300
Pottasche, Weinstein	1 465	3 143	4 608
Salz	—	125 442	125 442
Seilerarbeit	—	24	24
Tabaksblätter	23	—	23
Talg	43	46	89
Wachs	10	36	46
Wein, Most auch Zider	188	7 029	7 217
Rohe und gekämmte Schaf-Wolle	608	25 161	25 769
Roher Zink	9 722	—	9 722

Quelle: Ibid., Bl. 95 - 97.

Abkürzungen

F. — Fuder
Fl. — Florenen
K. — Korsetz (Scheffel)
Kl. — Klafter
L. — Last
Ox. — Oxhoft
Rtl. — Reichstaler
Sch. — Scheffel
St. — Stück
Tal. — Taler
Ztr. — Zentner